

## **Merkblatt**

### Zur Erteilung einer Erlaubnis nach dem Waffengesetz

Rechtgrundlage ab dem 01.04.2003 ist das Waffengesetz (WaffG) vom 11.10.2002 (Bundesgesetzblatt – BGBl. – I Seite 3970 ff.)

Aufgrund der Änderung des Waffenrechts ist ab dem 01.04.2003 für das Führen von Schreckschuss-, Gas- und Signalwaffen (Anlage 2 Abschnitt 2 Unterabschnitt 3 Nr. 2 und 2.1) mit dem Zulassungszeichen  ein sog. Kleiner Waffenschein erforderlich.

Die Kennzeichnung – PTB in Kreis – ist auf der Waffe eingeprägt.

Wer nach dem 01.04.2003 eine Schreckschuss-, Gas- oder Signalwaffe (PTB-Waffe) ohne den Kleinen Waffenschein führt, kann mit einer Freiheitsstrafe von bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe bestraft werden.

Unter Führen versteht man dabei das „Beisichtragen“ von Schusswaffen außerhalb der eigenen Wohnung, der eigenen Geschäftsräume und des eigenen befriedeten Besitztums, auch dann, wenn keine Munition mitgeführt wird. Wird eine PTB-Waffe z. B. nur in der Wohnung aufbewahrt, ist auch weiterhin keine Erlaubnis erforderlich.

#### **Voraussetzung**

Für die Erteilung der Erlaubnis ist die Vollendung des 18. Lebensjahres, die Zuverlässigkeit des Antragstellers, sowie eine ausreichende körperliche und geistige Eignung zum Führen dieser Waffen erforderlich.

Zur Prüfung Ihrer waffenrechtlichen Zuverlässigkeit und Eignung holt die Behörde eine unbeschränkte Auskunft aus dem Bundeszentralregister, eine Auskunft aus dem zentralen staatsanwaltschaftlichen Verfahrensregister, eine Stellungnahme der Verfassungsschutzbehörde sowie des Landeskriminalamtes ein. Personen, die einschlägig vorbestraft sind, haben in der Regel keine Aussicht auf Ausstellung eines Kleinen Waffenscheins.

#### **Gebühren**

Für die Ausstellung des Kleinen Waffenscheins beträgt 86,00 €, wird ein Antrag abgelehnt, entstehen ebenfalls Verwaltungsgebühren. Ferner weisen wir darauf hin, dass Personen, die im Besitz einer waffenrechtlichen Erlaubnis sind, alle 3 Jahre durch die zuständige Waffenbehörde gem. § 4 Abs. 3 WaffG einer sog. Regelüberprüfung unterzogen werden, für die zurzeit Gebühren i. H. v. 30,00 € erhoben werden.

Die Gebührenfestsetzung beruht auf Nr. 19.8.5. und 19.13.1. Allg VwGebV RP.

#### **Bitte beachten Sie,**

dass der Kleine Waffenschein nur in Verbindung mit dem Personalausweis oder Pass zum Führen dieser Waffen berechtigt. Polizeibeamte oder sonst zur Personenkontrolle Befugten sind die Urkunden auf Verlangen zur Prüfung auszuhändigen.

Der Kleine Waffenschein berechtigt Sie **nicht**

- zum Führen von Waffen ohne PTB-Zulassungszeichen
- zum Führen von Schreckschuss-, Gas- und Signalwaffen bei öffentlichen Veranstaltungen (Versammlungen, Demonstrationen, Theater, Kino, Fußballspiele, Jahrmärkte, etc.)

Bitte beachten Sie auch, dass es verboten ist,

- Ihre erlaubnisfreie Waffe Personen unter 18 Jahren zu überlassen.
- Außerhalb von Schießstätten und außerhalb der Wohnung, der Geschäftsräume und des befriedeten Besitztums zu schießen. **Dieses Verbot gilt im Übrigen auch am Silvesterfeiertag!**

### **Schießen**

Der kleine Waffenschein **berechtigt nicht zum Schießen**. Nur in Fällen der Notwehr oder des Notstandes (§§32 ff StGB) darf von der Waffe Gebrauch gemacht werden.

Das Abfeuern von Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen außerhalb des befriedeten Besitztums, d.h. auf öffentlichem Grund ist auch mit dem Kleinen Waffenschein verboten. Ein Schießen mit Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen, z.B. an Silvester, ist ausschließlich auf einem befriedeten Grundstück zulässig, wenn das Grundstück gegen das unbefugte Betreten gesichert ist (Zäune, Hecken, etc.), der Hausrechtsinhaber ausdrücklich zustimmt und nur zugelassene Platzpatronen verwendet werden.

Das Schießen ohne waffenrechtlichen Erlaubnis kann als Ordnungswidrigkeit gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 3 WaffG mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro geahndet werden.

### **Aufbewahrung von Waffen und Munition (§ 36 WaffG)**

Auch wer erlaubnisfreie Waffen besitzt, hat die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass diese Gegenstände abhandenkommen oder Dritte sie unbefugt an sich nehmen. Ob zu Hause oder unterwegs, Schusswaffen und Munition dürfen daher grundsätzlich niemals unbeaufsichtigt oder ungeschützt sein. Denken Sie daran, Waffen und Munition getrennt aufzubewahren, Unbefugten (insbesondere Kindern) keine Zugriffsmöglichkeiten zu geben und über den Aufbewahrungsort und die Sicherungsmaßnahmen Stillschweigen zu bewahren.